

Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Online Nr.
269

26. Nov. 23
33. Jahrg.

Die Linke

Barnim

2. Versuch:

8. März als Feiertag in Brandenburg

Die Linke legt für die Landtagssitzung im Dezember einen neuen Antrag vor

Einen neuen Vorstoß in Brandenburg den 8. März als gesetzlichen Feiertag einzuführen, will Die Linke im Brandenburger Landtag im Dezember vornehmen. Bereits im Jahr 2022 gab es einen Antrag der Linken, der aber von der Mehrheit im Landtag abgelehnt wurde. Zwischenzeitlich ist der Internationale Frauentag, der 8. März, ein Feiertag in Mecklenburg-Vorpommern und in Berlin.

Brandenburg gehört zu den Bundesländern mit den wenigsten Feiertagen. Statistisch ist Brandenburg das einzige Bundesland, in dem Ostersonntag und Pfingstsonntag als Feiertage zählen, deshalb wird oft missverständlich angegeben, dass Brandenburg 12 Feiertage habe wie zum Beispiel Bayern, Baden-Württemberg oder das Saarland. Tatsächlich gibt es in Brandenburg insgesamt nur 10 Feiertage, wie in 7 anderen Bundesländern auch. Die übrigen 9 Bundesländer jedoch haben 11 oder 12 gesetzliche Feiertage. Hinzu kommen oft noch katholische Feiertage, die es auch innerhalb der Bundesländer nur in bestimmten Regionen gibt. „Deshalb ist es völlig in Ordnung, wenn in un-

serem Bundesland ein weiterer Feiertag eingeführt wird“, erklärt Sebastian Walter, Fraktionschef der Linken im Brandenburger Landtag am 28. November. Er sehe es nicht so, dass die Menschen immer weniger arbeiten und deshalb ein weiterer Feiertag nicht notwendig sei. „Im Gegenteil: Nach einer aktuellen Studie der AOK hat Brandenburg die höchste Anzahl an Überstunden und die höchste Krankentageanzahl in Ostdeutschland“, kommentiert Walter. „Das weist eher darauf hin, dass zuviel gearbeitet wird. Ein weiterer Feiertag könnte da helfen.“

Der Landesparteitag der SPD vom vergangenen Wochenende sprach sich nun auch für die Einführung des 8. März als Feiertag in Brandenburg aus. Deshalb hofft Die Linke im Landtag nun, dass ihr Antrag Zustimmung findet.

Für Frauen gäbe es weltweit immer noch keine Gleichstellung, darauf verwies die Landtagsabgeordnete Marlen Block (Die Linke). Und auch in Brandenburg müsse weiter dafür gekämpft werden. Auch deshalb sei ein Feiertag eine Hilfe, um auf das Thema aufmerksam zu machen. bc

Eberswalde: Zeichen für Menschenwürde, Weltoffenheit und Demokratie

6. Dezember, 17 Uhr: Gedenktafel Amadeu António,
Eberswalder Str. 26a, Kurz-Demo zum Familiengarten
18 Uhr: Lesung mit Sharon Dodua Otoo

GEDENKEN UND IMPULSE

am 33. Todestag von Amadeu António

Setzen wir also ein klares Zeichen für die Würde aller Menschen, für Weltoffenheit und Demokratie, gegen strukturellen und gewalttätigen Rassismus.

Am 06.12.2023 gibt es wieder eine Gedenkveranstaltung am Ort des Geschehens. Wir beginnen um 17 Uhr an der Mahn- und Gedenktafel, Eberswalder Straße 24a, gehen dann in einem kurzen Demo-Zug zum Familiengarten.

Dort können wir um 18 Uhr in einem neuen Format die Schriftstellerin **Sharon Dodua Otoo** in einer Lesung hören und miteinander ins Gespräch kommen.

Eine Veranstaltung der Barnimer Kampagne Light me Amadeu.

In Deutschland fehlen laut „Bertelsmannstiftung“ über 430.000 Kitaplätze. Dabei gibt es seit 2013 bundesweit einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem 1. Geburtstag. „Statt zum ersten Kita-Gipfel überhaupt lud die Ampel am 27. November zum x-ten Autogipfel ins Kanzleramt“, kommentierte der Bundestagsabgeordnete der LINKEN, Dietmar Bartsch auf Instagram.



Wohlergehen und Zukunft unserer Kinder gehören auf Platz 1 bei Investitionen.

Dietmar Bartsch

nächste Online-Ausgabe am 3. Dezember

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.
Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488;
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429;
Verwendungszweck: Spende OW.